

## Protokoll 2015

der 48. ordentlichen Delegiertenversammlung der Comunitas,  
vom Freitag, 19. Juni 2015, in Bern

### Traktanden

|   |
|---|
| <b>1. Begrüssung und Formalien</b>  |
| <b>2. Referat Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Universität Freiburg</b>   |
| <b>3. Protokoll der 47. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2014 in Bern</b>                           |
| <b>4. Versicherungstechnische Bilanz</b><br>Berichterstattung des Experten  |
| <b>5. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2014</b><br>Berichterstattung des Stiftungsrates und der Geschäftsstelle  |
| <b>6. Wahl der Organe für die Amtsperiode 2015 – 2019</b><br>6.1 Wahl Mitglieder Stiftungsrat<br>6.2 Wahl Präsident |
| <b>7. Verschiedenes</b><br>Vorschlagsrecht der Delegierten  |

#### 1. Begrüssung und Formalien

Stefan Christen, Präsident des Stiftungsrates, begrüsst die Delegierten und Gäste und heisst alle im Namen des Stiftungsrates zur 48. ordentlichen Delegiertenversammlung der Comunitas willkommen.

Er nimmt den roten Faden zum Thema Altersvorsorge 2020 auf und zeigt auf, in welcher Phase sich das Grossprojekt aktuell befindet.

Nach der Vernehmlassung hat der Bundesrat Ende 2014 Anpassungen am Reformprojekt beschlossen. Er hat die Botschaft zur Reform der Altersvorsorge 2020 an das Parlament überwiesen. Der Ständerat befasst sich als Erstes mit dem Reformprojekt. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates hat am 26. März 2015 einstimmig beschlossen, auf das Geschäft

einzutreten. Nach Abschluss der detaillierten Vorberatung in der Kommission wird sich der Ständerat mit dem Gesamtpaket auseinandersetzen. Der gleiche Prozess läuft anschliessend im Nationalrat ab. Sollten die Beschlüsse von National- und Ständerat abweichen, kommt es zu einem Differenzbereinigungsverfahren. Erst wenn sich beide Räte einig sind, kommt es in der Schlussabstimmung zur definitiven Entscheidung über die Vorlage. Es ist anzunehmen, dass das Reformprojekt noch die Hürde des Referendums und eine Volksabstimmung schaffen muss. Die Zukunft wird zeigen, wie das Ergebnis nach all den Beratungen aussehen wird.

An der heutigen Versammlung liegt der Fokus jedoch auf Comunitas und auf einem erfreulichen Anlagejahr 2014. Trotz all der Risiken und Unsicherheiten ist Comunitas auf dem richtigen Weg. Auch wenn grosse Herausforderungen anstehen – Comunitas ist für die Zukunft vorbereitet.

Im nächsten Jahr steht eine weitere Asset-Liability-Analyse an. Das Ziel ist, die aktuelle Anlagestrategie zu überprüfen. Je nach Ergebnis der Analyse werden Anpassungen vorgenommen.

#### **Formalien**

Es sind insgesamt 48 Arbeitgeber mit 73 Delegierten vertreten.

Die Simultanübersetzung wird durch Suzanne Mettetz und Sévrine Vitali gewährleistet. Für die Bilder ist Mario Wüest verantwortlich.

Die Einladung und die Traktanden zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht zugestellt.

Das Protokoll führt Maja Stohler, Mitarbeiterin der Comunitas.

## **2. Referat Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Universität Freiburg**

Prof. Dr. Reiner Eichenberger hält ein sehr lebhaftes Referat zum Thema «Die Überalterung – unser Glück» und beleuchtet die Altersvorsorge in der Schweiz aus ökonomischer Sicht.

Die Folien dazu sind auf der Website unter Über uns | Delegiertenversammlung (Präsentation Delegiertenversammlung vom 19.6.2015, ab Seite 7) zu finden.

Nach dem Beantworten der Fragen aus dem Publikum dankt der Präsident Prof. Dr. Eichenberger für das interessante Referat und übergibt ihm ein Präsent.

## **3. Protokoll der 47. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2014 in Bern**

Das Protokoll der 47. ordentlichen Delegiertenversammlung wurde am 30. Juli 2014 publiziert. Es sind keine Einwände zu diesem Protokoll eingegangen. Es erfolgen keine Fragen oder Bemerkungen.

*Beschluss:*

*Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.*

#### **4. Versicherungstechnische Bilanz**

Der PK-Experte, Martin Schnider, hat für den Jahresabschluss 2014 eine detaillierte versicherungstechnische Bilanz erstellt und darin die nötigen technischen Rückstellungen berechnet.

Der Experte kommt zuerst auf das Referat von Prof. Dr. Eichenberger zurück und weist darauf hin, dass man bei Comunitas die sog. Früchte der Alterung bereits ernten kann, z.B. durch die Möglichkeit, erst mit 70 in die Pension zu gehen. Im Weiteren ist auch die Teilpensionierung möglich. Natürlich muss die Arbeitgeberseite dies auch wollen und nutzen.

Die Überalterung oder die Zunahme der Lebenserwartung können Pensionskassen problemlos handhaben, wenn sie die entsprechenden Parameter (Umwandlungssatz, technischer Zins) richtig festlegen.

Martin Schnider erläutert die versicherungstechnischen Kennzahlen per 31.12.2014 im Vergleich zum Vorjahr. Das verfügbare Vermögen beträgt knapp CHF 2 Milliarden. Mit diesem Vermögen müssen die Verpflichtungen gegenüber den aktiv versicherten Personen und gegenüber den Rentenbeziehenden gedeckt werden. Die Differenz zwischen Vermögen und Verpflichtungen entspricht der sogenannten Unter- oder Überdeckung. Diese Unterdeckung konnte im Jahr 2014 um rund CHF 100 Millionen verringert werden.

Der Deckungsgrad von 98.17% ist auch im Zusammenhang mit den verwendeten Grundlagen (technischer Zinssatz, verwendeter Lebenserwartungstafeln) zu betrachten. Der Abschluss 2014 basierte auf dem technischen Zinssatz von 3.5%.

Schlüsselt man die Verpflichtungen von 1.96 Milliarden auf, entfallen davon gut 1.2 Milliarden auf die aktiv versicherten Personen und rund 600 Millionen auf die Rentenbeziehenden (dies sind ca. 30%). Verglichen mit anderen Pensionskassen, ist der Anteil Rentenbeziehenden-Verpflichtung gering, was entsprechend auch zu einer besseren Situation der Comunitas führt.

Im Weiteren führt der Experte durch die Expertenbestätigung per 31.12.2014 und die Empfehlungen im Gutachten. Die finanzielle Situation der Comunitas hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Sollrendite beträgt 2.8%. Dies ist unter der erwarteten, langfristigen Rendite der Comunitas. Wenn man aber das kurzfristige Umfeld anschaut, wird es sehr anspruchsvoll sein, diese 2.8% zu erreichen.

Die Höhe des technischen Zinssatzes ist für den Abschluss 2015 bereits auf 3% festgelegt worden. Der Referenzzinssatz wird jedoch sehr rasch auf 2.5% sinken. Und der SNB-Entscheid vom 15. Januar 2015 hat sein Notwendiges dazu beigetragen, dass das Zinsniveau noch weiter sinken wird.

Zu den Ausführungen des Experten werden keine Fragen gestellt.

Stefan Christen dankt Martin Schnider für seine Ausführungen und überreicht ihm ein Präsent.

## **5. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2014**

Der Stiftungsrat hat den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung, gestützt auf die Berichte der Revisionsstelle und des Experten, an seiner Sitzung vom 12. März 2015 genehmigt.

Stefan Demetz zeigt die mehrjährige Kurve des Deckungsgrades auf. Erfreulich ist, dass sich dieser per 31. Mai 2015 auf 98.7% befindet. Trotz des SNB-Entscheidung vom 15. Januar 2015 ist es der Comunitas gelungen, den Deckungsgrad zu steigern und eine Performance von +1.7% per Ende Mai 2015 auszuweisen.

Ein Grund hierfür ist, dass Comunitas einen grossen Anteil der Fremdwährungen absichert. Ein zweiter Grund ist, dass diejenigen Risiken, die Comunitas in Fremdwährungen noch trägt, breit diversifiziert sind.

Die Folie Rendite | Performance zeigt eine Performance 2014 von +7.39%. Das ist im langfristigen Vergleich eine gute Zahl, welche noch besser hätte ausfallen können. Ab Mitte Jahr ist der US-Dollar stark angestiegen (rund 10% bis Ende Jahr). Hätte Comunitas die Absicherung nicht gehabt, wäre das Jahr 2014 deutlich besser ausgefallen. ABER: Die Comunitas hätte am 15. | 16. Januar 2015 einen Grossteil wieder verloren.

Stefan Demetz zeigt auf, dass sowohl das Vorsorgevermögen aber auch die Verpflichtungen stetig steigen. Solange das Vorsorgevermögen stärker wächst als die Verpflichtungen, steigt auch der Deckungsgrad. Was Comunitas besonders freut, ist das Wachstum der Anschlüsse und die Anzahl der Versicherten.

Im Jahr 2014 sind die Verwaltungskosten angestiegen. Dies ist hauptsächlich mit den IT-Kosten für das neue WebPortal zu begründen.

Rückblick Anlagegrundsätze aus dem Jahr 2012:

- Eine Pensionskasse muss sicher anlegen; was ist sicher? Staatsanleihen? Griechenland sicher nicht!
- Eine Pensionskasse soll rentabel anlegen, damit die Kapitalien verzinst werden können, um eine anständige Rente ausbezahlen.

Es ist wichtig, dass die Anlagestrategie mit der Verpflichtungsseite einer Pensionskasse harmonisiert. Und wie bereits erwähnt, ist für das Jahr 2016 eine Überprüfung dieses Gleichgewichts angedacht.

Was aber nach wie vor gelten wird: Diversifikation und Langfristigkeit.

Stefan Demetz zeigt die Strategie in Prozentzahlen auf. Die Liquidität beträgt lediglich 2%. Das ist derjenige Betrag, um operativ flexibel bleiben zu können. Die Negativzinsen betreffen auch Comunitas, jedoch sehr gering.

Gisela Basler erläutert nun die Diversifikation am Beispiel Immobilien. Die geografische Lage – es wird darauf geachtet, dass nicht alle Immobilien in Bern oder in Genf sind. Im Weiteren ist es wichtig, dass es unterschiedliche Immobilien sind (Wohnliegenschaften, Büro-, Gewerberäumlichkeiten). Wie verfügt Comunitas über diese Liegenschaften? Zum Beispiel im Allein- oder im Miteigentum.

Die Absicht von Comunitas ist ganz einfach, sie will nirgends ein Klumpenrisiko halten.

#### **Zahlen im Alleineigentum**

Die Summe für Alleineigentum beläuft sich auf CHF 102 Millionen. Diese Summe ist auf 11 Standorte verteilt. Zum grossen Teil handelt es sich um Wohnnutzung und um ein Bürogebäude, worin sich die Geschäftsstelle der Comunitas befindet.

Im Anschluss an die vielen Zahlen sehen die Delegierten einige Bilder von Gebäuden und Wohnungen vor und nach den Sanierungen.

#### **Zahlen im Miteigentum**

Hier beträgt das Anlagevolumen CHF 124 Millionen. Dieses Volumen ist auf 13 verschiedene Objekte verteilt. Die Hauptnutzung hier ist Shopping und Büro und nur ganz wenig Wohnanteil.

Im Gegensatz zum Alleineigentum ist die Romandie im Miteigentum sehr gut vertreten, sogar im Tessin hat Comunitas ein Standbein über das Miteigentum.

Das wichtigste bei diesen Immobilien, um eine gute Rendite zu erzielen, ist die Lage (Flughafen, Bahnhof).

Nach diesen eindrücklichen Bildern kommt Gisela Basler zum Rückblick 2014:

Wie auch schon der Experte darauf aufmerksam gemacht hat, ist das Verhältnis zwischen aktiv versicherten Personen und Rentenbeziehenden wichtig für die Struktur einer Pensionskasse. Die aktuellste Auswertung von Swisscanto weist ein Verhältnis (hier vom Kapital) von 51% aktiv versicherter Personen gegenüber 49% Rentenbeziehenden. Comunitas steht deutlich besser da: 64% aktiv versicherter Personen versus 36% Rentenbeziehende.

Swisscanto erhebt auch jedes Jahr die Verwaltungskosten je Kopf. Comunitas weist einen Wert von CHF 165 je Kopf aus, was ein sehr guter Wert ist.

Die Altersguthaben konnten in der Vergangenheit nicht so verzinst werden, wie Comunitas dies gewollt hätte. Dies führt dazu, dass sich die Geschäftsführung immer überlegt und auch stetig sucht, wo hat die Comunitas Verbesserungspotenzial, wo kann Comunitas den Versicherten etwas Gutes tun.

Gisela Basler weist auf die wichtigsten Verbesserungen des neuen Vorsorgereglements (ab 1.1.2016) hin:

- Bereits ab 18 Jahren möglich, mit dem Sparprozess zu beginnen
- IV Rentner haben die Möglichkeit, zwischen Kapitalbezug und Rente zu wählen
- Unterstützungsvertrag muss neu bereits zu Lebzeiten bei Comunitas vorliegen
- Todesfallkapital: neu werden zusätzlich die Geschwister in die Rangreihenfolge aufgenommen

Alle Anwesenden erhalten heute die guten Neuigkeiten als Erstes mitgeteilt. Spricht man heute von der Pensionskasse, handelt es sich meistens um die Altersleistungen. Alle sind an einer möglichst hohen Rente im Alter interessiert. Es gibt aber auch Fälle, da geschieht unvorhergesehen ein Unglück und in diesen Situationen kommen die Risikoleistungen (IV-, Witwen-, Waisenrenten) zum Tragen. Diese Invalidenleistungen werden über die Risikoprämien finanziert. Wieviel Risikoprämien verlangt man? Man muss so viel einverlangen, dass die Risiken vollumfänglich gedeckt sind.

Der Experte hat im Frühjahr im Auftrag der Geschäftsstelle ermittelt, was die Comunitas effektiv an Risikoprämien benötigt, um die Risiken zu decken. Gestützt auf diese Berechnung hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 18. Juni 2015 beschlossen, die Risikoprämien im Durchschnitt (bedingt durch die verschiedenen Module) um 1% auf den 1.1.2016 zu senken.

Dies bietet den Arbeitgebern die Möglichkeit, die ganze Ersparnis oder einen Teil der Ersparnis in zusätzliche Altersgutschriften umzuwandeln, um das Alterssparen zu erhöhen, um dadurch das Anpassen des Umwandlungssatzes aufzufangen.

Diese good news werden am 22. Juni 2015 auf der Website der Comunitas publiziert und weitere Details folgen im Comunique 2|2015 (August 2015).

Eine weitere Verbesserung ist das WebPortal, welches im vergangenen Jahr lanciert wurde. Das Interesse ist enorm. Auch hier bleibt Comunitas am Ball. Verbesserungen und weitere Prozesse (wie z.B. «Austritt») sind laufend in Bearbeitung.

Gisela Basler weist auch auf die neu gestaltete Website der Comunitas hin. Die französischen und italienischen Seiten folgen, sobald sie aus der Übersetzung zurück sind.

Comunitas ist auch auf Social Media (Facebook, Google+, Xing und neuerdings auch auf Twitter) unterwegs. Es wird nicht nur Wichtiges von Comunitas publiziert, sondern generell wichtige News zur Beruflichen Vorsorge.

Stefan Christen dankt Gisela Basler und Stefan Demetz für die Ausführungen zum Geschäftsbericht und der Jahresrechnung 2014.

### **Revisionsstelle**

Wie der Präsident bereits an der letztjährigen Delegiertenversammlung angekündigt hat, hat sich der Stiftungsrat aus Gründen einer guten Pension Fund Governance entschieden, nach 10 Jahren die Revisionsstelle zu wechseln.

Thomas Stutz, Mandatsleiter während vieler Jahre, schaut auf diese 10 Jahre zurück. Das Gesetz wurde in diesen Jahren mehrmals angepasst und erweitert. Die Aufgaben der Revisionsstelle wurden immer umfangreicher. Dazu gehören:

- Prüfen, ob die Jahresrechnung und die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- Prüfen, ob die Organisation, die Geschäftsführung und die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen;
- Prüfen, ob die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden;
- Prüfen, im Falle einer Unterdeckung, ob die Vorsorgeeinrichtung, die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- Prüfen, ob die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde eingereicht wurden;
- Prüfen, ob in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Die Revisionsstelle ist auf eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem Stiftungsrat angewiesen. Thomas Stutz bestätigt, dass die BDO AG unabhängig und in keiner Weise mit Comunitas verbunden ist.

Er bedankt sich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Der Präsident dankt Thomas Stutz und dem ganzen BDO AG-Team für die wertvolle Arbeit in den vergangenen 10 Jahren und überreicht ihm ein Präsent.

Der Stiftungsrat hat Balmer-Etienne AG, Luzern, als neue Revisionsstelle für das laufende Geschäftsjahr gewählt. Heute vertreten durch André Egli.

Es werden keine Fragen oder Bemerkungen zum Geschäftsbericht 2014 gestellt.

## **6. Wahl der Organe für die Amtsperiode 2015 – 2019**

Gemäss Traktandenbericht stehen heute Erneuerungswahlen für die nächste Amtsdauer von 4 Jahren an.

### **6.1 Wahl Mitglieder Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat schlägt die Wiederwahl aller bisherigen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vor. Es liegt kein anderer formeller Wahlvorschlag für die Mitglieder des Stiftungsrates vor. Der Stiftungsrat schlägt zudem vor, die Mitglieder des Stiftungsrates in globo zu wählen.

Die Versammlung ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Es liegen keine Gegenvorschläge vor und es werden keine Voten eingebracht, weshalb der Präsident direkt zur Wahl kommt:

Stefan Christen, Martin Kuratli, René Küng und Pierre Spielmann (alle Arbeitnehmervertreter) sowie Matthias Bütikofer, Heidi Grau, Ulrich König und Hansjakob Schmid (alle Arbeitgebervertreter) werden paritätisch für die Amtsperiode 2015 – 2019 mit 1 Enthaltung wiedergewählt.

Die gewählten Stiftungsräte nehmen die Wiederwahl dankend an.

### **6.2 Wahl Präsident**

Der Vizepräsident, Pierre Spielmann, übernimmt hier das Wort. Er schlägt die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten, Stefan Christen, vor.

Es liegen keine Gegenvorschläge vor und es werden auch keine Voten eingebracht.

Stefan Christen (Arbeitnehmervertreter) wird für die Amtsperiode 2015 – 2019 als Präsident mit 1 Enthaltung wiedergewählt.

Stefan Christen nimmt die Wiederwahl zum Präsidenten an und dankt für das Vertrauen.

## **7. Verschiedenes**

### **Vorschlagsrecht der Delegierten**

Es werden keine Anliegen oder Vorschläge eingebracht.

### **Nächste Delegiertenversammlung**

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Mittwoch, 22. Juni 2016 in Bern (BERNEXPO) statt.



Stefan Christen dankt Mario Wüest fürs bildliche Festhalten der Delegiertenversammlung, den Damen Suzanne Metthez und Sévrine Vitali für die Simultanübersetzung und Maja Stohler für die heutige Protokollführung und für die Vorbereitungsarbeiten zur heutigen Delegiertenversammlung.

Ein spezieller Dank geht an die Geschäftsführerin, Gisela Basler, sowie an das Kader und an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die Arbeit im vergangenen Jahr. Mit ihrer qualitativ hochstehenden Dienstleistung tragen sie sehr viel zur spürbaren Kundenzufriedenheit bei.

Er dankt weiter dem gesamten Stiftungsrat für die kollegiale, gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ein grosser Dank geht auch an die Berater, wie der Experte Martin Schnider, Abcon AG, die Herren Philippe A. Lüthy und Adrian Riechsteiner, Mercer, sowie Thomas Stutz, BDO AG, als leitender Revisor, sowie den externen Vermögensverwaltern.

Ein besonderer Dank geht auch an die Delegierten und Gäste für das Vertrauen und Interesse, welches sie Comunitas entgegenbringen.

Er schliesst die Versammlung um 12:10 Uhr und lädt alle Anwesenden zum Stehlunch ein.

Für das Protokoll



Maja Stohler  
Protokollführerin